

MEDICA-Seminar 233*

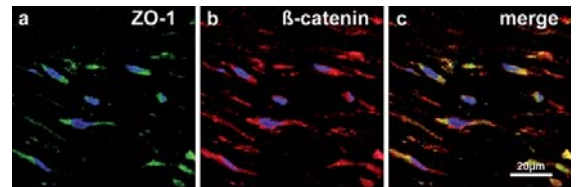
Endoprotheseninsuffizienz: Diagnostik & Therapie

Unter der Schirmherrschaft des Bundesverbandes Deutscher Pathologen e. V. findet bei der diesjährigen MEDICA ein interdisziplinäres Seminar zum Thema „Endoprotheseninsuffizienz: Diagnostik und Therapie“ statt. Der endoprothetische Gelenkersatz ist einem starken Wandel unterworfen und zeichnet sich durch hohe Zuwachsraten aus: Endoprothetische Eingriffe an großen Gelenken des Bewegungsapparats werden dieses Jahr in Deutschland die Zahl von 400.000 überschreiten, und bei fortschreitender Alterung der Gesellschaft ist eine weitere Zunahme zu erwarten.

Bei bis zu zehn Prozent der Endoprothesenträger entwickeln sich schwerwiegende Komplikationen, die Revisionseingriffe erfordern. Die Ätiologie der Protheseninsuffizienz kann heute in spezialisierten Zentren für Pathologie durch histologische,

immunhistochemische und molekularpathologische Untersuchungen an Biopsien aus periprotetischen Membranen geklärt werden.

Auf der MEDICA 2011 beleuchten Redner aus sechs Zentren (MVZHMD Trier, Universitätskliniken München und Heidelberg, ENDO-Klinik Hamburg, Orthopädie Chemnitz, Aesculap Tuttlingen) das Thema aus diagnostischer und therapeutischer Sicht. Es geht unter anderem um die Biomechanik der Endoprothesen, um Standards der präklinischen Implantatprüfung und histopathologischen Diagnostik, um die Errichtung eines histopathologischen Endoprothesenregisters sowie – hoch aktuell und kontrovers diskutiert – um Allergien



ZO-1 und β -Catenin sind zelluläre Indikatoren für mechanischen Stress. Ihre Koexpression (Bild rechts: merge = mischen) in biotisch gewonnenen Fibroblasten ist ein putativer Biomarker der Arthrofibrose bei Endoprothesenversagen (in Kooperation mit Dr. C. Theiss, Ruhr-Uni Bochum).

als mögliche Auslöser einer Insuffizienz. Zielgruppe des Seminars sind Pathologen, Orthopäden, Unfallchirurgen, Mikrobiologen und Labormediziner sowie alle Ärzte, die Endoprothesen-Patienten betreuen.

Prof. Dr. med. Christopher Poremba &
Prof. Dr. med. Veit Krenn
MVZHMD Trier, www.patho-trier.de

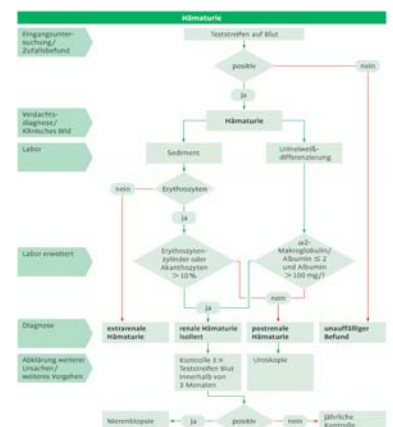
MEDICA-Seminar 228*

Update: Diagnostische Pfade

Mit diagnostischen Pfaden ist es wie mit Navigationsgeräten: Man darf ihnen nicht blind vertrauen, aber in aller Regel tut man gut daran, ihren Anweisungen zu folgen. Experten erläutern, warum eine standardisierte und IT-gestützte Diagnoseführung in Zeiten normierter DRG-Vergütungen wichtig ist und wie man die grafischen Entscheidungsbäume (Bild rechts) in die Praxis umsetzt.

Programm

- Definitionen und Ziele.
- Stellenwert Klinischer und Diagnostischer Pfade in Zeiten begrenzter Ressourcen.
- Klinikhandbuch Labordiagnostische Pfade – ein interdisziplinäres Projekt.
- Umsetzung von Pfaden im Klinikalltag.
- Wie kommen die Pfade in den Computer? Herausforderungen und Lösungswege.



Die Ergebnisse mehrjähriger Arbeit eines interdisziplinären Expertenteams flossen in ein Handbuch ein, das beim Verlag Walter De Gruyter erscheint und auf der MEDICA erstmals vorgestellt wird.

* Beide Veranstaltungen finden parallel am 17.11.2011 von 14.30-17.30 Uhr statt.
Ort: Messe Düsseldorf, CCD Pavillon, 1. OG, Raum 18 (Endoprothetik) bzw. 110 (Pfade)